

Neuerung der Anfang gemacht werden und der Chef hatte bereits einem seiner gewandtesten Kommiss...

Während das Personal nach Hause ging, auch Marquard in der Meinung, der Chef habe anderweitig disponiert, sich entfernt hatte, blieb Prach...

Als Harbtsfelder endlich kam, befand er sich in einer gewissen Aufregung. „Gut, daß Sie noch da sind,“ hatte er den Buchhalter hastig angedeutet.

„So haben wir zwei hinreichende Pfänder in der Hand und können das weitere ruhig abwarten. Sie müssen sofort nach dem Bahnhofe, während ich zum Banter Meufelwitz eile, um mich über jene fatale Nachricht zu vergewissern, denn von diesem will mein Gemüthsmanne die Sache erfahren haben.“

(Fortsetzung folgt.)

Berichtenes.

* Heiße Sommer. Im Jahre 627 war die Wärme in Deutschland so stark, daß die Quellen versiegten und eine große Menge Menschen vor Durst starb. — 870 mußten die Feldarbeiten längere Zeit der Hitze halber eingestellt werden. — 903 waren im Sommer die Wiesen wie vom Feuer verbrannt. — 1000 versiegten die kleinen Flüsse, die Fische faulten, es entstand eine Pestilenz. — 1022 und 1032 war die Hitze sehr arg, der Rhein trocknete im letzteren Jahre im Ober- und Mittellauf fast aus. — 1139 hatte Italien eine schreckliche Drodnie zu bestehen. 1260 fielen in der Schlacht von Bela mehr Menschen durch die Hitze als durch die Waffen. — Die Sommer von 1277, 1303, 1304, 1615, 1705 waren enorm heiß. — 1718 war gewaltiger Wassermangel. Es regnete den ganzen Sommer keinen Tropfen. — 1779 starben in der Gegend von Bologna viele Personen vor Hitze. — 1793 wurde im Juli die Hitze unerträglich, die Pflanzen verdorrten, die Baumkrüchte vertrockneten. Fleisch faulte innerhalb einer Stunde. — 1822, (ein Erbbebenjahr, namentlich für das Elfaß) herrschte große Hitze. — 1832 war die Hitze von der Cholera begleitet, welche namentlich in Westdeutschland und Frankreich viele Opfer forderte, in Paris allein 20000. — Seitdem sind wohl warme, aber keine übertrieben heiße Sommer zu verzeichnen gewesen. — Die größte Hitze brachten die Sommer von 1846, 1859, 1860, 1870, 1874.

* Auch ein Zeugnis. Seit zwei Monaten litt meine Frau an großer Heiserkeit und Beschwerden beim Sprechen. Seitdem sie Ihr Mittel genommen hat, kann sie fast gar nicht sprechen. Bitte, senden Sie umgehend noch zwei Flaschen. Ihr dankbarer Alois Hinterhuber.

Frankfurter Goldkurs vom 12. Juli. Table with 2 columns: Item, Price.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

Stuttgart den 12. Juli. Unter überaus zahlreicher Beteiligung aus allen Ecken unseres Landes tagte heute vormittag von 10 Uhr ab die Verbandsversammlung der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften Württembergs in der Riederhalle. Als Vertreter der Regierung beteiligten sich die Herren Oberregierungsrat Schittenhelm und Landwirtschafts-Inspktor Clausnizer, als Vertreter der Hofbank Herr Hofrat Staib an den Verhandlungen. Den Vorsitz führte Herr Landwirtschafts-Inspktor Leemann. Der von ihm verlesene Jahresbericht konstatiert gegen das Geschäftsjahr 1885 einen Zuwachs von 24 Vereinen mit 1512 Mitgliedern, so daß der Verband heute 152 Vereine mit zusammen 22 800 Mitgliedern umfaßt. Der Gesamtumsatz bezifferte sich auf 9 600 000 Mk.; das Vereinsvermögen beträgt nunmehr 85 000 Mk. mit Zuschlag des erzielten Jahresgewinns v. 24000 Mk. In die mit den landwirtschaftlichen Kassen verbundenen Sparkassen wurden 95 000 Mk. eingezahlt, so daß die Gesamtsumme der Spareinlagen nun auf 228 000 Mk. sich beläuft. Bei der Ausgleichsstelle der K. Hofbank ist 148 Vereinen ein Gesamtkredit von 937 800 Mk. eröffnet. (N. T.)

* Handels- und Gewerbetag zu Stuttgart. In dem kleinen Rathhaussaale fand am 11. Juli nachm. 4 1/2 Uhr, unter dem Vorsitz des Geh. Kommissionsrats Dr. Jul. v. Jöstl eine öffentliche Sitzung der Handels- und Gewerbetag zu Stuttgart statt. Die Gegenstände der Beratung betrafen 1) Verbesserung des Einschätzungsverfahrens für die Gewerbesteuer. 2) Errichtung eines Schuppens für die Güterammelstelle. 3) Zollrückvergütungsprämie auf rohe, in Amerika gewobene und in Deutschland durch Seiderei veredelte Korsetten u. s. w. Der erste Punkt der T. D. ist veranlaßt durch die der G. u. S. K. vorgelegten Beschlüsse einer Generalversammlung der Gewerbevereine Besigheim, Bietigheim, Bönnigheim, Marbach und Baihingen zu Marbach. Diese Beschlüsse gehen dahin: 1) Es soll den Fassungsbogen mehr die Form von Fragebogen gegeben werden, so daß sie etwa die weiteren Fragen an den Patirenden enthalten: Wie viel ist Ihr durchschnittlicher Warenvorrat wert? wie viel ist Ihr durchschnittlicher Warenvorrat wert? wie viel die Rohmaterialien, aus denen Sie die Waren herstellen? wie viel Ihr Handwerkszeug? und Ihre sonstigen gewerblichen Einrichtungen (Maschinen, Ladeneinrichtungen u. s. w.)? Wie groß ist durchschnittlich Ihr Baarvorrat? Wie viel steht durchschnittlich bei Ihren Kunden aus? u. s. w. u. s. w. Das Recht, das Betriebskapital dennoch nach der Klassenafel anzugeben, könnte daneben noch bestehen bleiben. 2) Es sollen die in den Ortsregistriaturen befindlichen Ortsgewerbetaxen in weiteren Rubriken auch die Notizen enthalten, wie sich das Steuerkapital des Einzelnen zusammengesetzt hat, also die von der Einschätzungskommission angenommene Geschäftszahl, persönlicher Arbeitsverdienst, Betriebskapital und Prozentsatz heraus, so daß der Handwerksmann die seinen Betrieb betreffende Einschätzungsweise jederzeit auf dem Rathhaus erfahren und mit seinem jeweiligen Betriebsumfang vergleichen kann. 3) Es sollen ähnlich wie bei Grund- und Gebäudesteuerneueinschätzung örtliche Steuererfassungsbehörden geschaffen werden, welche nicht nur bei dem Ortsvorsteher einkommenden Forderungen zu prüfen, mit der Konkurrenz zu vergleichen und der Einschätzungskommission einen Schätzungs-vorschlag zu machen hätten, sondern welche namentlich die Aufgabe erhalten dürften, je zu Anfang eines Etatsjahres je nach Ziffer 2 erweiterten Gewerbetaxen von Posten zu Posten durchzugehen, eingestellte Betriebe aufzuzeichnen u. s. w. und diejenigen Gewerbetreibenden zu einer erneuten Fassung aufzufordern, bei denen eine dauernde und nachhaltige Veränderung vorgekommen ist. 4) Es sollte die weitere Verbesserung getroffen werden, daß die Einschätzungskommission um einige weitere (2) Bezirkschätzer vernehmert werde, und daß die Bezirkschätzer sich möglichst auf den betreffenden Bezirk verteilen. Ueber diese Anträge der Marbacher Bauerversammlung haben sich bereits mehrere weitere Gewerbevereine des Bezirks geäußert; so schließen sich Ludwigsburg und Murrhardt im Allgemeinen an; Schorndorf will es bei der Fassung nach der Klassenafel belassen, betrachtet aber die Beiziehung von im Bezirk anwesigen Bezirkschätzern als sehr wünschenswert, desgl. Cannstatt, das seinerseits den Vorschlag beifügt, den Gemeinderäten die Steuerliste für jedes Jahr zur kontrollirenden Durchsicht vorzulegen. Der Gewerbeverein Stuttgart verhält sich ablehnend gegen 1. Auch Böblingen ist mit

den seitherigen Fassungsformularen zufrieden; in Punkt 2 aber, sowie in Punkt 3 (örtliche Steuererschätzer) pflichtet es den Marbacher Beschlüssen bei. Einen der Mehrzahl dieser Gutachten der Gewerbevereine ähnlichen Standpunkt nahm auch die Kammer ein: in vollem Umfang gab sie die Berechtigung der in Punkt 2 aufgestellten Forderung zu. Gegen Punkt 1 und 3 dagegen äußerte schon der Vorsitzende Bedenken, machte zu dem letzteren insbesondere auf die Unzutraglichkeit aufmerksam, zu denen das früher übliche Einschätzungsverfahren durch die Konkurrenz geführt. Hoffmann-Ludwigsburg, der selbst der Marbacher Versammlung angewohnt, erklärte, wie diese Beschlüsse vornehmlich aus dem Bedürfnisse des kleinen Gewerbesmannes, der sich in den geschätzten Bestimmungen nicht von selbst ohne weiteres zurecht finde und eines beratenden Führers bedürfe, entsprungen seien. Gegen Punkt 1 sprechen sich auch Neuburger, Franz u. A. aus, Punkt 3 wird insbesondere noch von Widenmann bekämpft. Für diesen letzteren Punkt treten indessen Neuburger, Gundert und Franz ein, und letzterer behnt sogar den Vorschlag der Marbacher noch dahin aus, es solle in jedem Bezirk eine Revisionskommission bestellt werden, an welche sich der Steuerzahler wenden könne, und zwar würde diese Revisionskommission zu bestehen haben aus der Bezirkserschätzungskommission, ergänzt durch Sachverständige. Dieser Antrag, der nicht ohne Zustimmung blieb, wurde zunächst formell zurückgestellt, da er neue, unvorhergesehene Gesichtspunkte herbeibringe, die über die Anträge der Marbacher Versammlung hinausgehen. Indessen einige man sich auf Anregung von Weiz-Pläunigen nach einer Debatte zwischen Widenmann und Eisenlohr vorläufig dahin, der Steuerbehörde zu empfehlen, ihr gegenüber den „Wunsch“ auszusprechen, sie möge bei Reklamationen oder Streitigkeiten einen „Sachverständigen“ zur Auserkennung auffordern. Dies war im Wesentlichen der Standpunkt Widenmanns, der dem noch hinzugefügte, eine Umgehung oder Neutralisirung der gleich vorgesehene Bezirkschätzer gehe nicht an, wie auch Pläun die Befürchtung geäußert hatte, die Ausführung der in den Marbacher Beschlüssen enthalt. Wünsche werde eine Aenderung des Gesetzes bedingen, auf welche man kaum werden dürfte. Eisenlohr dagegen ging weiter und wollte dem, der sich durch die Einschätzung der Bezirkserschätzungskommission benachteiligt glaubt, unmittelbar das Recht zusprechen, die Anhebung eines Sachverständigen zu verlangen, wenn auch die Bezirkserschätzungskommission an den Spruch des Sachverständigen nicht gebunden werden könne. Im Uebrigen wurde beschlossen, die diesjährige Wahlenversammlung der württemb. Gewerbevereine abzuwarten und dann den Gegenstand noch einmal auf die T. D. zu setzen.

* Die neuen 20 Pfennig-Stücke kommen allmählig in Stuttgart in den Verkehr. Daß sie sich der Zustimmung und Beliebtheit erfreuen würden, kann nicht behauptet werden. Niemand nimmt für deren Als vor einigen Jahren die Klagen über die neuen Silberzwanziger erklingen, haben wir betont, daß ein Bedürfnis zu einer Aenderung nicht vorliege. Die neue Einrichtung hat jetzt nur neue Klagen hervorgerufen. Selbstverständlich kommen jetzt Abänderungsvorschläge von allen Seiten. Ein Einsender ist der Ansicht, daß eine Aenderung der bisherigen Zwanziger weit weniger Bedürfnis wäre, als eine Umprägung der zu vielfacher Verwechslung mit den Fünzigern Anlaß gebenden Zehner. Würde man die überflüssigen großen Zehner etwas kleiner ausprägen, so würde sich das Bedürfnis nach Zwanzigern überhaupt nicht geltend machen. (Schw. M.)

Landesproduktentbörse. Stuttgart den 11. Juli. Im Getreidegeschäft hat sich in der abgelaufenen Woche wenig verändert. Amerika ist mit Weizen nicht weiter zurückgegangen und auch Rußland hält seine Forderungen noch immer fest, dagegen sind inländische Märkte etwas billiger, namentlich Kernen, welcher auch gegenüber anderen Früchten zu hoch im Preise stand. Die heutige Börse verlief wiederholt ruhig, und war der Anlaß gering. Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen ungar. 21 Mk. 40 Pf., dto. amerikanischer 19 Mk. 70 Pf. bis 20 Mk. 25 Pf., Haber 12 Mk. 20 Pf.

Gottesdienste der Parodie Badnang: am Freitag den 15. Juli, vorm. 10 Uhr. Bußtags- u. Vorbereitungsgesang und Beichte: Herr Helfer P. e. s.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 83. Samstag den 16. Juli 1887. 56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Fernstämometerbezirke 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen. Oberamt Badnang. Straßensperrung.

Nachdem die Bauarbeiten der Wasserleitung in Spiegelberg auf der Straße von dort nach Jutz gegenwärtig in vollem Gange sind, so können auf der genannten Straße z. Z. nur kleine bezw. leichte Fuhrwerke fahren, wogegen alle schweren zwischen Spiegelberg und Jutz verkehrenden Fuhrwerke innerhalb der nächsten 10 Tage an Stelle der gewöhnlichen Fahrstraße den Weg über die Bernhaldenstraße und am Weststeinbruch vorbei zu benutzen haben. Den 14. Juli 1887. K. Oberamt. Mü n s t.

Bezirks-Schulversammlung in Badnang Mittwoch den 20. Juli, vormittags 9 Uhr im Rathhausaal. Tagesordnung.

- Gesang: Weber I, Nr. 11. Herr Gott, dich loben wir etc. Heim Nr. 6 „Das ist der Tag des Herrn etc.“ 1) Visitationsbericht des Bezirksamtsinspektors. 2) Referat mit Belegen über: „das Reichsreiben in Hinsicht der Interpunktion.“ 3) Vortrag: Zwei originelle württembergische Pädagogen des vorigen Jahrhunderts — Flattich und Schubarth. Die Herren Lehrer haben sich um 8 1/2 Uhr im Schittenhelm'schen Schullokal zur Gesangsprobe einzufinden. Mittagessen im Schwänen. K. Bezirksamtsinspektorat. Döffinger.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 18. Juli, nachmittags 1 Uhr im Saal in Bronau aus Roffert: 545 Nm. gepaltene forschene Prügel. Fortwächter Jauner wird am Verkaufstage von mittags 11 Uhr an das Holz vorgezogen.

Wasserleitung betreffend.

Durch Beschluß der Gemeindevorstände vom 8. d. M. sind die Verordnungen über Abgabe von Wasser zu Privatleitungen aus dem städtischen Wasserwerk vom 24. April — 2. Mai 1876 wie folgt abgeändert bzw. ergänzt worden: 1) Bei Wasserzuzug nach Wasserzählern wird Rabatt gewährt unter 100 Mk. 0%, über 100 Mk. 5%. 2) Bei Wasserzuzug ist der Mindestbetrag des jährlichen Wasserzinses für ein Gebäude 15 Mk. 3) für 1 qm Gemüß- oder Lustgarten ist jährlich zu bezahlen 1,5 Pf. Den 14. Juli 1887. Stadtschultheißenamt. G o d.

Lepten Verkauf einer Rotgerberei.

Das in der Konkursache des Friedrich Müller II., Rotgerbers hier vorhandene, in Nr. 66 und 71 b. Pl. näher beschriebene Gerbereianwesen, angekauft zu 3570 Mk. kommt am Montag den 18. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus letztmals zum öffentlichen Aufstreich. Den 9. Juli 1887. Konkursverwalter R u g l e r.

Liegenschaftsverkauf.

David Kübler, Sonnenwirt dahier verkauft am Mittwoch den 20. d. Mts., vormittags 11 Uhr, in hiesigem Rathaus im wiederholten öffentlichen Aufstreich: 6 a 31 qm Gras- und Baumgarten in der obern Vorstadt, neben Güterbesitzer Kübler und Gastwirt Erb.

Gerberei-Verkauf.

In hiesiger Stadt ist eine noch nicht lange eingerichtete, mit allen Erfordernissen versehene Gerberei unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Karl Fichtner.

Wirtschafts-Verkauf.

Gottlob Scheib, Köchleswirts Witwe, ist gelonnen, ihr an der Staatsstraße von Wenden nach Badnang gelegenes, zweckmäßig eingerichtetes zweistödiges Gasthaus zum Köhle mit dinglicher Schilddachstuhlger echtigkeit, samt Scheuer, Wagenhütte, Wasch- und Brennhaus, sowie Brunnen und Gemüßgarten aus freier Hand zu verkaufen. Unter dem in gutem baulichem Zustande befindlichen Wirtschaftsgebäude befindet sich ein schöner gewölbter Keller und in dem neben dem Haus gelegenen Gras- und Baumgarten ein zum Betrieb einer Sommerwirtschaft hergerichteter Gartenhäuschen; auch sind geräumige Stallungen vorhanden. Die nur 3 Kilometer von der gewerblichen Stadt und Eisenbahnstation Winnenden entfernte Wirtschaft erfreut sich immer einer guten Kundschaft und bietet einem strebsamen Manne eine sichere und lohnende Existenz, zumal auch Gelegenheit zu Erwerbung von Gütern geboten ist. Liebhaber, unbekannt mit obigen Umständen, wollen sich bei dem am Jakobstierstag den 25. Juli, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathause in Hertenmannweiler stattfindenden, öffentlichen Aufstreich gefälligst einfinden. Bei entsprechendem Angebot wird der Zuschlag sogleich erteilt. Jede weitere gewünscht werdende Auskunft ist gerne zu erteilen bereit Köchleswirts Wittwe.

David Kübler, Sonnenwirt dahier, verkauft am nächsten hiesigen Viehmarkt Dienstag den 19. d. Mts., morgens 9 Uhr, vor seinem Hause im öffentlichen Aufstreich 1 Simmentaler Kalbin 2 jährige Kinder und 1 Stier. Liebhaber sind eingeladen.

Murrhardt. Liegenshaftverkauf.

Unterzeichnete ist gelonnen, ihr zwei-stöckiges Wohnhaus und Scheuer in der untern Vorstadt, welches sich hauptsächlich zu einer Ökonomie oder Gerberei eignen würde, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe kann jeden Tag eingesehen werden und findet der Verkauf am Montag den 25. Juli, nachmittags 3 Uhr, bei Witwe Föll, Restauration, statt. Witwe Krübler. Unterzeichnete hat 2 neue tannene ausgehauene Viehtröge, je 4,70 m lang, hat zu verkaufen Zimmermeister Schaal.

Schönes Rothhaar.

zum Polstern ist fortwährend zu haben bei Dorothea Dreuningler Wwe Sulzbacher Vorstadt. Unterzeichnete hat 2 neue tannene ausgehauene Viehtröge, je 4,70 m lang, hat zu verkaufen Zimmermeister Schaal.

Drehhandwerkszeug.

dem Verkauf aus. Bestehend in einer Drehbank mit Hohlspindel zur Stoddbreheri sowie 2 eiserne Schraubstöcke, ferner Grabenwerkzeug zur Holzblödhaueri und die dazu gehörigen Raspeln und Feilen. Bemerkenswert, daß die Werkzeuge noch in gutem Zustande sind. Karl Spingler Stoddbreher Ww

Schul- & Bürgscheine.

Buchdruckerei von Fr. Ströh

Die gen. Herren waren von der pünktlichen Ausführung sehr befriedigt und von der Leistungsfähigkeit der hies. Verbandsfabrik überaus zufrieden; neben dem regelmäßigen Geschäft, werden dort täglich 5000 Verbandspäckchen fertig gestellt. (Schw. M.)

Weinsberg. In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde bei Wirt Mugele in Ellhofen eingebrochen; die Diebe hatten es auf die Wirtschafst- und Ladenkasse abgesehen, wurden jedoch enttäuscht, da dieselben abends zuvor geleert worden waren. Eine Uhr, ein Kistchen Cigarren, ca. 5 M. Geld war alles, was die Diebe, die jedenfalls auf größeren Fang gerechnet, sich aneignen konnten. — In derselben Nacht wurde auch in dem Pfarrhause in Lehrensteinfeld eingebrochen und verschiedenes Gold und Silber gestohlen.

Auf der Straße zwischen Schanbach und Krummholtz (Schingen) begegneten sich Sonntag nachts zwei Männer, der eine von Schanbach, der andere von Krummholtz, welche schon einige Zeit im Streit mit einander lebten. Nach kurzem Wortwechsel ließ der eine dem andern das Messer in die Seite, so daß derselbe namens Gottlieb Götting, lediger Bauer von Schanbach, durch 3 Stiche schwer verwundet ist.

Münzingen. Letzten Sonntag, den 10. Juli, beging der hiesige Liederkreis sein 50jähriges Jubiläum; zugleich fand ein Gaufest des schwäbischen Sängerbundes statt. Zahlreiche Gesangsvereine von auswärts hatten sich eingefunden; die Stadt war im Festkleide. Der erste Teil der Feier wurde in der Kirche abgehalten, das Programm in gelungener Weise von Männerchören und gemischten Chören durchgeführt. Die Weiberde hielt Dejan Nienhammer. Die Feier auf dem Festplatz wurde zwar durch Regen teilweise gestört, bot aber mit ihren weiteren Gesangsvorträgen und eingeflochtenen Reden doch manchen Genuß. Musikdirektor Burkhart aus Nürtingen übernahm die Direction der gemeinsamen Männerchor. Der Liederkreis hat sich durch dieses Fest ein schönes Zeugnis seiner Leistungsfähigkeit ausgestellt.

Bei dem Kriegerbundestag in Wildbad soll für das Festkomitee ein Defizit von ein paar 1000 Mark erwachsen sein.

Konstanz den 14. Juli. Der Kaiser traf hier heute morgen ein. Er wurde vom Großherzog, dem Erbprinzen und beiden Gemahlinnen empfangen und zu Schiff nach Mainau geleitet. Der Kaiser auf dem Schiffsdeck stehend, wurde von einer äußerst zahlreichen Menschenmenge begeistert begrüßt.

Zwischen den Postverwaltungen des Reiches, Bayerns und Württembergs wird das Uebereinkommen getroffen, daß an einzelnen Grenzpoststationen ein Austausch zwischen deutschen, bairischen und württembergischen Postwertzeichen stattfinden kann. Es ist dies ein Zugeständnis an das Publikum, das in den verschiedenen Postwertzeichen eine unangenehme Einrichtung erblickt. Da bei dem Mangel an kleinem deutschem Papiergelde die Postmarken auch zu Zahlungen verwendet werden, ist die angestrebte Neuerung von großer Wichtigkeit für die Abrechnung im Handelsverkehr.

Das Auswärtige Amt folgt allen Unternehmungen zur Entwicklung unserer Kolonien mit großer Aufmerksamkeit und nimmt sich aller derjenigen lebhaft an, in deren Bestrebungen einen gesunden Kern enthalten. Wie vor kurzem mitgeteilt, beabsichtigt der hies. Landwirt A. Künzler mit selbstthätigen Landwirten im Suaheli-Sultanate Plantagenbau zu betreiben; er richtet deshalb in einem Schreiben vom 5. Juli an das Auswärtige Amt das Ersuchen, ihm für sein Unternehmen den Schutz des Reiches angedeihen lassen zu wollen. Darauf ist ihm schon unter dem 6. Juli ein vom Staatssekretär Grafen H. v. Bismarck unterzeichnetes Schreiben zugegangen, worin ihm der erbetene Schutz zugesagt und zugleich mitgeteilt wird, daß dem Generalkonsulate zu Sansibar die darauf bezügliche Benachrichtigung bereits zugegangen sei. — Die Künzler'sche Plantagen-Gesellschaft wird am 1. August ihr Statut definitiv feststellen; dann soll die erste Expedition zur Errichtung einer Versuchstation am 13. August von Genua mit dem fälligen Reichspostdampfer nach Ostafrika abgehen; es nehmen daran 10 Landwirte teil. Für den größeren Plantagenbau haben sich insgesamt 60 jüngere Landwirte, welche läntlich das angemessene Vermögen besitzen, angemeldet, und diese werden voraussichtlich in einigen Monaten nach Ostafrika nachfolgen.

Frankfurt. Bei dem Bundesfesten schossen laut Nr. 3. auf die Feldscheiben 1135, auf die Standscheiben 1660 Schützen, in Summa 2795. Dieselben verschossen 299 000 M. Mithin kostete es durchschnittlich jeden, der an dem Vergnügen teilnahm, 85 1/2 Mark. Abgegeben wurden 79 666 Schüsse. — Den Ueberfluß der Schützenfestkasse schätzt man auf 120 000 M.

In Würzburg treten die Wahlmänner am 27. Juli nun zum 8. Male zusammen, um den Landtagsabgeordneten zu wählen, da schon 7 mal Stimmengleichheit sich ergab (45 gegen 45 und 44 gegen 44 Stimmen). 1 Liberaler und 1 Ultramontaner weilen in Kissingen und gaben sich bei dem 7. Wahlgang gegenseitig das Wort, von der Wahl wegzubleiben.

Oesterreich-Ungarn. Welchen Platz die Tschechen der deutschen Sprache in dem von ihnen ersehnten Vanknoten annehmen würden, lassen die von der Proger Telephon-Gesellschaft herausgegebenen Wertzeichen zu 20 Kreuzer abhnen, auf denen der Text in neun Sprachen zu lesen ist, und zwar findet man die deutsche Sprache an — siebenter Stelle.

Frankreich. Paris den 14. Juli. Die Manifestation der Patriotenliga vor der Straßburger Statue ist unerwartet ruhig verlaufen ohne Reden und Provocationen. Die Polizei hatte an allen Punkten umfassende Maßregeln getroffen, um jeden Versuch der Ruhestörung im Keime zu ersticken. — Anlässlich des Nationalfestes fand Vormittags auf dem Stadthausplatz eine Revue der Schützenbataillone statt. Unterrichtsminister Spuller, der Präsekt des Sinedepartements und der Vorsitzende des Munizipalrates wohnte der Revue bei. Die Volksmenge brachte lebhaftes Hochrufen auf die Republik aus. Der Abmarsch der Truppen zur Revue in Longchamps erfolgte durchaus ruhig. (F. Ztl.)

In Paris spielt sich augenblicklich vor dem Schwurgericht ein Prozeß ab, der tiefe Blicke in die bodenlose sittliche Verworfenheit thun läßt, welche in Frankreich unter einer gewissen Klasse herrschend geworden ist. Ein nichtsnutziger liebedürftiger Kerl, Franzini, der aus allen seinen Stellungen schmachlich hinausgeworfen wurde, weiß sich bei verschiedenen „Damen“ leichter Sorte einzuführen. Bei einer derselben, der Tochter eines Ministerialbeamten, bei welcher er ein hübsches erpartes Vermögen und viele Kostbarkeiten entdeckt und die ihn arglos nachts bei sich empfängt, beschließt er, sich in den Besitz ihrer Schätze zu setzen und führt einen dreifachen Mord aus an ihr, ihrer Kammerfrau und deren 11jährigen Tochter. — Das Publikum im Gerichtssaal drückt sich fast zu Tod und führt sich über alle Maßen skandalös auf!

Italien. Leider macht die Cholera in Italien Fortschritte erster Art. In Catania auf Sizilien sind beispielsweise in einer Nacht 44 Personen an ihr gestorben, ferner werden Todesfälle aus Palermo und Cagliari auf Sardinien gemeldet.

Rom den 12. Juli. General Saletta telegraphiert aus Massauah: Heute nacht ging das Pulvermagazin von T a u l u d in die Luft. Es ist noch unbekannt, ob die Explosion durch Zufall oder durch eine verbrecherische Handlung erfolgte. Sieben Soldaten wurden getötet, fünfzehn schwer, mehrere leicht verwundet. — Der „Tribuna“ zufolge wäre die Katastrophe größer, als es nach der offiziellen Meldung den Anschein hat. In dem Magazine, welches in die Luft gegangen, seien an 6000 Kilogramm Pulver gewesen; die Zahl der toten und verwundeten Soldaten belaufe sich auf fünfzig.

Wie man der „Böh.“ aus Warschau meldet, setzte Generalgouverneur Gurlo von Polen in Kenntnis, daß Kaiser Alexander III. Anfangs August nach Polen kommen, das Land bereisen und Truppenmanövern beimohnen werde. Der Aufenthalt des Kaisers in Polen soll etwa 3 Wochen dauern. Warschau. Ein großer Teil der Gouvernementsstadt Witebsk ist am 10. Juli niedergebrannt. 413 Häuser, die Adelsbank, zwei Polizeigebäude, sechs Schulen sind in Flammen aufgegangen. 7000 Menschen sind obdachlos, viele verbrannt. Das Elend ist groß.

Das Geständnis. Kriminal-Roman von Gustav Böder. (Fortsetzung.) So hatte, nach Aussage des Angeklagten, die Weisung des Prinzipals gelaute. Prachwitz war über den unerwarteten Auftrag sehr betroffen gewe-

sen. Er hatte entgegnet, seine Frau schwebte zwischen Leben und Tod und der Arzt hätte ihm gesagt, daß heute nacht die entscheidende Kuris zu erwarten sei; unmöglich könne er unter solchen Verhältnissen verreisen. Davon aber hatte Prachwitz nichts hören wollen. Er selbst könne bei seinen häufigen Gichtanfällen die Reise nicht unternehmen und unter dem übrigen Personal fände sich niemand, dem er ein so wichtiges Geschäft, bei welchem sein halbes Vermögen auf dem Spiele stände, anzuvortrauen wage.

Alle Bitten des Buchhalters waren vergebens gewesen und als er sich endlich geradezu weigerte, sein totkrankes Weib im Stiche zu lassen, war es zu einem heftigen Austritt gekommen und Prachwitz hatte ihm mit Entlassung gedroht.

Um seine Existenz nicht zu gefährden, hatte sich Prachwitz endlich dem Willen des Prinzipals gefügt, umso mehr, als er an der Wahrheit des Gerüchtes über die prekäre Lage des Berliner Getreidebesizers zweifelte und die Hoffnung hegte, nur bis zur Grenzstation reisen zu müssen, von welcher er noch in derselben Nacht wieder zurück sein konnte.

Für den Fall seiner Weiterreise nach Wien hatte ihm noch der Prinzipal das Versprechen gegeben, selbst nach seiner Frau zu sehen und auch mit dem Arzte zu reden, damit die Kranke, falls sie sich am nächsten Tage besser befände, über die Abwesenheit ihres Gatten beruhigt werde. Nachdem diese Verabredung getroffen war, hatte Prachwitz den Gehren abgeschlossen und die eilftausend Gulden dem Buchhalter eingehändigt.

Dieser war rasch nach Hause geeilt, um nach seiner Frau zu sehen und seine Ueberseher zu holen, und hatte sich dann auf den Bahnhof begeben, wo er bis zur letzten Minute vor Abgang des Zuges vergebens auf Prachwitz wartete und daher das Billet nach Wien nahm.

Das war die Aussage des Buchhalters; ihr stand die Ueberzeugung des Gerichtshofes entgegen, daß sie nur eine geschickte Entschuldigung des Angeklagten sei, um das Doppelverbrechen von sich abzuwälzen.

Ein Versuch, den Besitz der eilftausend Gulden und die Reise nach Wien zu begründen, scheiterte an den Zeugnisaussagen. Dem Kontorpersonal war von der Absicht des Ermordeten, sich zur Uebermittlung der Frachtbeträge nach der Grenzstation künftig eines seiner Angestellten bedienen zu wollen, nichts bekannt, und der Kommissar Marquard, der ursprünglich zur Ueberbringung der eilftausend Gulden ausersuchen gewesen und davon in Gegenwart des Buchhalters vom Chef vorläufig benachrichtigt worden sein sollte, verneinte dies aufs bestimmteste, trotzdem sich annehmen ließ, daß er lieber zur Entlastung des Angeklagten beigetragen hätte, da er mit demselben näher befreundet und in dessen Familie ein häufiger Gast war.

Nach dem drohenden Fallimente der Berliner Getreidefirma, wodurch die Reise nach Wien notwendig geworden sein sollte, erwies sich als eine Fabel; dem Bankier Meuselwitz war es gar nicht in den Sinn gekommen, gegen irgend jemand eine betrügliche Anklage zu thun.

Daß ein anderer den Mord begangen haben könne, dafür lag nicht der geringste Anhalt vor und so wurde über Prachwitz das „Schuldig“ ausgesprochen.

Das Urteil lautet auf Todesstrafe, welches die Gnade des Landesfürsten in lebenslängliches Zuchthaus verwandelt. (Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise. Baden den 13. Juli 1887. Höchst mittel niedrig Dintel 7 M. 60 Pf. 7 M. 45 Pf. 7 M. 30 Pf. Haber 6 M. 50 Pf. 6 M. 33 Pf. 6 M. 30 Pf.

Gottesdienste der Pfarre Baden: am Sonntag den 17. Juli. Vormittags Predigt: Herr Dehn R. A. G. reuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer F. E. H. Filialgottesdienst in Maulbach: Herr Stadtvater R. P. P.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 28.

Telegramm. Böblingen den 15. Juli. Gestern nacht ist das ältere Holzgebäude der hiesigen Bahn'schen Brauerei abgebrannt. Seit vorigem Jahr ist das ganze Brauereianwesen in eine Aktiengesellschaft übergegangen. Der Schaden ist beträchtlich, jedoch haben mehrere Versicherungsgesellschaften hierfür aufzukommen.

Essen den 15. Juli. Der Geh. Kommerzienrat Alfred Krupp ist gestern Abend auf seiner Villa Hügel bei Essen gestorben. (S.C.B.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 84.

Dienstag den 19. Juli 1887.

56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Vertriebe 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnflometervertrieb 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen-Anzeigen 10 Pf.

Amtsliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Christian Bahler, Rotgerbers hier, ist heute am 16. Juli 1887, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Herr Ratschreiber Kugler hier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 17. August 1887 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beisetzungsfrage über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, auf Mittwoch den 10. August 1887, vormittags 9 Uhr, — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Mittwoch den 31. August 1887, vormittags 9 Uhr, vor dem K. Amtsgerichte hier (Sitzungssaal im Erdgeschoß) Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 8. August 1887 Anzeige zu machen.

Gerichtsschreiber Hiemer.

K. Amtsgericht Backnang.

In dem Konkursverfahren.

gegen die Gebrüder Wilhelm und Christian Reinhardt, Rotgerber hier, ist von diesen mit Zustimmung aller Konkursgläubiger, welche Forderungen angemeldet haben, die Einstellung des Verfahrens beantragt worden, wozon die Konkursgläubiger mit dem Ansuchen benachrichtigt werden, daß die zustimmenden Erklärungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht anberaumt sind. Den 15. Juli 1887. Gerichtsschreiber Hiemer.

K. Amtsgericht Backnang.

In dem Konkursverfahren.

über das Vermögen des Gottlob Kayser, Sattlers hier, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußergebnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf Mittwoch den 10. August 1887, vormittags 9 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hieselbst bestimmt. Den 15. Juni 1887. Gerichtsschreiber Hiemer.

Backnang.

In der Konkurssache des Gottlob Kayser, Sattlers dahier, betragen bei der vom K. Amtsgerichte genehmigten

Schlußverteilung.

nach der auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Schlußrechnung und Schlußverzeichnis die verfügbare Masse 547 M. 98 Pf. wozon aber nach die Kosten abgehen, die bevorrechtete Forderung der Ehefrau aber 9377 M. 84 Pf. welche also die ganze Konkursmasse erhält und verbleibt daher für die unbesworrechteten Gläubiger, welche 1775 M. 11 Pf. zu fordern haben, nichts. Was hiemit gemäß Art. 139—141 der Konkursordnung öffentlich bekannt gemacht wird. Den 16. Juli 1887. Konkursverwalter: Gerichtsschreiber Staudenmayer.

Backnang.

Sand-Altord.

Die Sandgewinnung aus der oberen Murr pro Jacobi 1887/88 wird am nächsten Mittwoch den 20. d. M., vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im Altord vergeben, wozu tüchtige Liebhaber eingeladen werden. Stadtschreiber, Springer.

Vollmachten in Konkurs-, Teilungs-, Rechtsachen 2c. vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Backnang.

Wasserleitung betreffend.

Durch Beschluß der Gemeindefolge vom 8. d. M. sind die Vertragsbedingungen über Abgabe von Wasser zu Privatleitungen aus dem städtischen Wasserwerk vom 24. April — 2. Mai 1876 wie folgt abgeändert bzw. ergänzt worden:

- 1) Bei Wasserführung nach Wasserzählern wird Rabatt gewährt unter 100 M. 0. über 100 M. 5%.
- 2) Bei Wasserzählern ist der Mindestbetrag des jährlichen Wasserzinses für ein Gebäude 15 M.
- 3) für 1 qm Gemüse- oder Luzurgarten ist jährlich zu bezahlen 1,5 Pf.

Den 14. Juli 1887. Stadtschultheißenamt. Sod.

Backnang.

Das unbefugte Gehen.

über das Eigentum des Gerbers Karl Dettinger im Zwischenaderle wird bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Den 16. Juli 1887. Stadtschultheißenamt. Sod.

Marbach.

Brennholz-Lieferung.

Die Stadtgemeinde Marbach vergibt die Lieferung des vom 1. April 1887/88 in die städtischen und Stiftungsgebäude nötigen Brennholzes (ca. 26 Km. tannenes und ca. 10 Km. buchenes Scheiterholz) im Submissionsweg. Die Bedingungen liegen hier auf.

Die Offerte sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Offert auf Brennholz“ längstens bis Freitag den 22. d. Mts., vormittags 8 Uhr, hier einzureichen. Den 16. Juli 1887. Stadtschultheißenamt. Hafner.

Backnang.

Siegenschaftsverkauf.

David Kübler, Sonnenwirt dahier verkauft am Mittwoch den 20. d. Mts., vormittags 11 Uhr, in hiesigem Rathhaus im wiederholten

Auffreie: 6 a 31 qm Gras- und Baumgarten in der obern Vorstadt, neben Güterbesitzer Kübler und Gastwirt Erb. Keder.

49 a 14 qm im Benzwasen, neben Ziegler Wieland und Köpplenswirt Feucht, mit Haber angeblümt.

50 a 6 qm im Kusterfeld, neben Güterbesitzer Pfizenmaier von Ungeheuerhof, mit Haber angeblümt.

29 a 20 qm im Heiligengrund, neben Güterbesitzer Wegger von Ungeheuerhof und Gottlieb Pfizenmaier, mit Klee.

22 a 10 qm im Herrenfeld, neben Gottlieb Pfizenmaier u. Gottlieb Schreiber, mit Klee.

77 a 94 qm in oberen Thauswiesen, neben Ziegler Wieland beiderseits. Liebhaber sind eingeladen. Den 15. Juli 1887. Ratschreiber Kugler.

Backnang.

Verkauf eines Wohnhauses.

Frau Schmieb Haas Witwe hier beabsichtigt ihr in der Sulzbacher Vorstadt gelegenes Wohnhaus mit Schmieb-Verkstatt, Scheuer und gewölbtem Keller am Montag den 25. d. M., vormittags 10 Uhr, in Folge Geschäftsaufgabe auf hiesigem Rathhause zu verkaufen, wozu Liebhaber